

Für eine faire Landwirtschaft weltweit

Die „Aktion 3.Welt Saar“ hat ihr neues Aktionsplakat für das Vernetzungsprojekt „ERNA goes fair“ vorgestellt.

Von Hans Georg Schneider

„Hunger ist kein Schicksal. Hunger wird gemacht. Es gibt genug Lebensmittel für alle.“ Die Aktion 3.Welt Saar mit Sitz in Losheim am See legt bei ihrer Aussage wert auf das große M. Hunger entstehe, weil reiche Länder die Macht haben, ihr Wirtschaftssystem und damit auch ihre Form der Landwirtschaft weltweit durchzusetzen. So haben etwa die kleinen Bauernbetriebe in Paraguay keine Chance gegen den dort um sich greifenden Sojaanbau in gigantischen Ausmaßen. Soja, das nach Europa exportiert wird, als Kraftfutter für die Kühe. Deren überschüssige Milch landet als Milchpulver oder Kondensmilch etwa in Senegal in Westafrika und zerstört so dort die Bauernhöfe, weil

die gegen die Dumpingpreise aus Europa nicht konkurrenzfähig sind. In Paraguay und im Senegal wird in der Folge für die eigene Bevölkerung weniger angebaut.

Die Wirtschaftskette, die Roland Röder, Geschäftsführer der Aktion 3.Welt Saar am 26. Juni im Saarbrücker Forsthaus Neuhaus vorstellt, hat die Aktion schon seit langem zur Forderung einer weltweit fairen Landwirtschaft veranlasst (der „Paulinus“ berichtete). Um hier weiter zu kommen, hat man gemeinsam mit anderen ERNA aus der Taufe gehoben. Das steht für Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit. Um diese Ziele zu erreichen hat sich die Aktion mit einer Reihe von Organisationen vernetzt. Bei ERNA dabei sind der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter, der NABU Landesverband Saarland, der DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Region Saar und viele Gruppen und Einzelpersonen. Gemeinsames Ziel ist es, die komplexe Welt der aktuellen Landwirtschaft zu vermitteln und Men-

schen zum eigenen Engagement anzuregen, sagt Röder bei der Vorstellung des „Agrarplakates“ für die Bildungsarbeit. Das liegt nun überarbeitet bereits in zweiter Auflage vor und wird bundesweit angeboten und vertrieben. Das Plakat präsentiert Fragen zur Ernährung und stellt Probleme vor. Nachdenken soll angeregt werden, Verhaltensänderung ist das Ziel. Dazu gibt es auch „10 Ideen für eine faire Landwirtschaft weltweit“. Nummer drei etwa räumt auf mit dem Gegensatz von „Bio oder konventionell“: „Ein unnötiger Konflikt, da die Übergänge oft fließend sind. ‚Konventionelle‘ Bauern, die ohne Gentechnik und ohne Massentierhaltung arbeiten oder regional vermarkten, sind auch ein ‚bisschen bio‘. Jedenfalls mehr als ‚Bio-Erdbeeren‘ im Winter“, kann man da lesen. Oder: „Keine Patente auf Pflanzen“ und „Futterpflanzen hier anbauen“.

Mit dem Plakat und den dazu gehörenden Informationen will das Netzwerk möglichst viele erreichen: Bauern, Verbraucher, Politik, Schulen, Arbeitgeber und Ar-



Karl Rudi Reiter, Roland Röder und Mark Baumeister (von links). Foto: Schneider

beitnehmer. Mit dabei deshalb – und das „einzigartig in Deutschland“ – die Gewerkschaft NGG. „Wir bringen die Landwirtschaft in anderen Ländern in Unordnung“, sagt NGG-Vertreter Mark Baumeister und fordert ein auskömmliches Einkommen für die Bauern hier und anderswo. Ein Schritt wäre die Einführung eines Mindest-Milchpreises, damit eine biologische Milchwirtschaft eine Chance hat. Vor allem aber dürfe man Lebensmittel nicht weiter „verramschen“. Für den NABU geht es unter anderem darum, dass die Landwirtschaft nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit organisiert

wird. „Es ist ein großes Dilemma, dass sich in der Landwirtschaft industrielle Tendenzen ausgebreitet haben“, meint Karl Rudi Reiter, der stellvertretende Vorsitzende des NABU im Saarland. So sei die Landwirtschaft „wesentlich beteiligt am Artensterben“. Nur eine nachhaltige Wirtschaft könne diese Entwicklung stoppen. Gemeinsam müsse man dafür sorgen, dass kleine Betriebe die in ihrer Region lebenden Menschen mit regionalen Produkten versorgen können.

Info

ERNA gibt seine Materialien umsonst ab. Es wird lediglich um eine Beteiligung an den Versandkosten gebeten. Infos und Bestellungen: Aktion 3.Welt Saar e. V., Weiskirchener Str. 24, 66679 Losheim am See, Telefon (0 6872) 99 30-56, E-mail@a3wsaar.de, Internet www.erna.a3wsaar.de. Die Aktion 3.Welt Saar ist eine allgemeinpolitische Organisation, die bundesweit arbeitet. Sie ist Trägerin des Ökumenischen Förderpreises 2015.